|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Vorlagennummer** |  | **Drucksachennummer** |
| **SV 21/** |  | **SV 21/** |

**SPD – Fraktion** 24. Januar 2022

Stadtverordnetenversammlung der

Stadt Bad Homburg

**Antrag gem. § 8 Ziffer 2 GO**

**an den Klimaschutz- und Umweltausschuss**

**Betr.: Aktualisierung der Richtlinie zur Förderung der Pflege, Erhaltung und**

**Neuanlage von Streuobstwiesen**

**Wortlaut:**

Der Magistrat wird gebeten, die Richtlinie zur Förderung der Pflege, Erhaltung und Neuanlage von

Streuobstwiesen (Streuobstwiesen-Förderungsrichtlinie) wie folgt zu aktualisieren und hierbei insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

* Ziff. 3a, 3b – Anhebung der Kaufpreisförderung auf höchstens 50,- EUR
* Ziff. 3b, 3c – Anhebung Pflegegeld bzw. Förderung Erhaltungsschnitt auf jeweils

30,- EUR

* Ziff 3b – Prüfung, ob eine Streichung der Worte „mindestens 10“ durch künftige Fassung „Pflanzung von Bäumen bei mindestens 100 qm Grundfläche je Baum.“ersetzt werden kann, bzw. durch eine Formulierung, die auch kleinere Vorhaben mit weniger als 10 Bäumen unterstützt.

Der Entwurf ist dem Klima- und Umweltausschuss zur Beratung vorzulegen.

### Begründung:

Die Stadt Bad Homburg v.d.Höhe fördert die Erhaltung, Neuanlage und Pflege von Streuobstwiesen als wertvolle, typische und landschaftsprägende Biotope, die ergänzt und erhalten werden sollen. Die gültige „Streuobstwiesen-Förderrichtlinie“ ist ein wichtiges Instrument der Landschaftspflege und des Naturschutzes, ist aber in die Jahre gekommen – da unverändert seit 1992!

Der gegenwärtige Förderbetrag für die Neupflanzungen entspricht in EUR umgerechnet dem alten Förderbetrag von 50 DM und bildet die aktuellen Kosten für einen förderungswürdigen Baum nicht mehr annähernd ab. Gleiches gilt für das „Pflege- und Erhaltungsschnittgeld“, das im Sinne einer Schonung von Haushaltsmitteln nur moderat erhöht werden sollte.

Die gegenwärtige Mindestanzahl zu pflanzender Hochstämme (10 Stück) nimmt kleinere Grundstücke, die etwa nur mit 5 bis 8 Bäumen besetzt werden können, sowie einzelne Ersatzpflanzungen von der Förderung aus. Dies ist im Sinne eines umfassenden Schutzes des Streuobstbaumbestandes nicht zweckmäßig. Vielmehr: Jeder Baum zählt !

Die beantragten Änderungen in der Richtlinie setzen die in der Begründung genannten Aspekte um.

Gez. Tobias Ottaviani F.d.R. Gez. Wilma Schnorrenberger

SPD – Fraktionsvorsitzender